

Peter Ganter in verstärkter Auflage.

Peter Ganter, der famose „Verleger“ der „Doppelten Moral“ hat mit einem neuen Trieb Leichtsinnigkeit heringelassen verführt. Und da ihm dies nicht gelang, floh er. Wir lesen darüber im „W. Z.“:

Peter Ganter, der Bekannte Abender der blauen Briefe, die vor zwei Jahren ganz Deutschland in Tausenden von Exemplaren überfluteten, ist dort kürzlich in Berlin aufgekauft, aber nach einigen Manipulationen plötzlich wieder verschunden. Er nannte sich Ganter-Gilmans und miederte in dem herrschaftlichen Hause Giebelstraße 48, gegenüber der katolischen Kirche auf dem Winterfeldplatz, im Gartenhause drei Zimmer. Dort gründete er mit Hilfe eines Mannes, der Koburg heißt, sich aber den Namen „Kowoll“ beilegte, ein „kosmetisches chemisch-pharmazeutisches Laboratorium“.

Zweck des Unternehmens war, Protoplasma für die Erzeugung des Laboratoriums zu machen und ganz besonders die Damen der Berliner haute finance und des Adels durch Handarbeiten auf modernen Kribschönen unter Beifügung einer Protoplasma zu einem Monopole auf „Schönheitspflege“ und „Gehirnsannde“, das monatlich zweihundert Mark betragen sollte, zu veranlassen. Ferner engagierte Ganter-Gilmans zwanzig junge Krankenschwestern, denen er je hundert Mark Gehalt gewährte abnahm, wofür sie bei einem Arzt der Charité in der Walfage Untersticht werden. Das Honorar an den Arzt — 300 Mark — blieb Ganter schuldig. Dem Krankenschwestern hatte er zum 1. Mai eine Stellung in seinem Laboratorium mit einem Anfangsgehalt von 200 Mark monatlich versprochen. Auch eine größere Anzahl von Geschäftsfreunden, denen er zum Teil beträchtliche Summen schuldet, haben jetzt das Rad gelassen. Die Lieferanten wurden mit der Zahlung ihres Guthabens und sollten am 1. Mai einbüßig abgerechnet werden. Statt dessen erhielten sie an diesem Tage einen Brief folgenden Inhalts:

„Infolge eines geschäftlichen Vorfalls ist Herr Gilmans gezwungen, seinen Aufenthalt auf unbestimmte Zeit ins Ausland zu verlegen und bitten wir Sie, sich mit der Zahlung zu begnügen, da wir Sie nicht vergessen werden.“

Hochachtungsvoll J. A. Kowoll

Nach dem Empfang dieses Schreibens begaben sich die meisten Lieferanten sofort in die Wohnung Ganter's, um zu retten, was zu retten war. Aber das Netz war leer. Ganter und Kowoll waren — unbekannt — verjogen.

Peter Ganter hat unter dem Namen Ganter-Gilmans die Wohnung gemietet und war auch unter diesem Namen polizeilich gemeldet worden; sein Gehilfe Koburg-Kowoll soll früher Hausdiener gewesen sein. Noch in der vergangenen Woche hatte sich Ganter bei einem Schneider einen neuen, auf Seide gearbeiteten Anzug und einen Sommerüberzieher anfertigen lassen, mit dem er jetzt auf die Reise gegangen ist. Außer dem Schneider trauen noch um ihr Geld ein Schildermaler, der das große Schild, das vor der Haustür prangt und die Aufschrift trägt: „Kosmetisches, chemisch-pharmazeutisches Laboratorium, Gartenhaus parterre“ gemalt hatte, ferner ein Tischler und ein Papierlieferant. Namentlich der Papierlieferant, der zugleich Buchdrucker ist, wurde schwer geschädigt. Ganter schickte bei ihm erst Kleinigkeiten und bezahlte sie sofort. Später wurden Tausende von Briefbogen in feinsten Ausführung angefertigt. Auch ein Buchhalter war engagiert worden; als dieser vor einigen Tagen erschien und seine neue Stellung

antreten wollte, wurde ihm gesagt: „Geben Sie nur noch ein paar Tage an die frische Luft und erholen Sie sich, Sie werden später noch fröhlicher arbeiten müssen!“

Die Wohnung bestand aus drei geräumigen Zimmern; das erste Zimmer war das Bureau, das zweite das Laboratorium, in der die „Gehilfen“ hergestellt wurde, mit der die Damen „eingefügt“ werden sollten, und das dritte Zimmer war als Massagekabinett eingerichtet. Es wird angenommen, daß sich Peter Ganter und sein Gehilfe Kowoll nach London gewandt haben.

Demnach scheint es ihm diesmal nicht besser ergangen zu sein, als bei seinem ersten öffentlichen Auftreten. Reichtümer haben ihm keine, wir wollen einmal sagen: Manipulationen, jedenfalls nicht eingebracht.

Es ist merkwürdig, daß es der Mana wieder mit einem Trick verführt hat, herauszukommen. Es werden wie das erste Mal wieder viele Leute, die über Ganter entrüstet sind. Es scheint mir aber heimatlich, als ob der Mann es nicht verdiente, sich über ihn aufzuregen. Sollten welse auf ihm „hereingefallen“ sein — und viele scheinen das nicht zu sein —, so haben sie sich wohl selbst die Schuld zuzuschreiben.

Viel anders war es das erste Mal ja auch nicht. „Das Buch enthält Enthüllungen über Sie und Ihnen nahestehende Personen“ hieß es in dem Brief, den Ganter als Restampferprospekt für sein minderwertiges Buch in die Welt hinausgeschickte. Wer braucht das weiter aufzuregen? Wer ein reines Gewissen hat, kann über den Brief lassen; er braucht nicht einmal ein reines Gewissen zu haben. Wir haben indes gesehen, daß der Brief nicht von allen Adressaten in den Papierkorb geworfen wurde. Viele Hunderte sind aufgeregt am Buchhändler gelaufen, um sich die Lektüre zu kaufen. Einige sind so erschrocken, daß der Brief für sie Schaden an der Gesundheit zur Folge hatte. Man sieht also, die Restampe war übertrieben. Nicht jeder erkannte die Maste. Ganter ist zu weit gegangen. Er hat geschwindelt. Ob er sich dessen bewußt war, daß er einen strafbaren Schwindel beging, als er den Plan ausheckte und ausführte, möchte ich dahingestellt sein lassen; ich bezweifle es sogar. Hätte er die Folgen geahnt, dann hätte er die ganze Sache nicht angefangen. Denn sie hat ihm um sein Geld gebracht und hat ihm gleichzeitig die Ehre gekostet. Freilich kann man es einwenden, kein Einbrecher würde ihn Handwerk ausüben, wenn er wüßte, daß er am nächsten Tage dafür ins Unterfangensgefängnis wandert. Aber die Sache liegt hier anders. Der Einbrecher kennt die Folgen, die ihn treffen, so wie man ihn fängt. Er scheut das Tageslicht. Er gibt nicht zu, daß er der Einbrecher ist. Ganter aber war sich dessen wohl bewußt, daß er, der Abender der Briefe, nicht verborgen bleiben könnte. Er wollte Schrecken und Angst mit seinem Briefe hervorrufen. Ging jemand zur Polizei, so dachte er sich, was schadet es? Niemand kann mir was anhaben!

Gewiß war er ein Schwindler, als er den Plan mit der „Doppelten Moral“ ausführte, aber er war kein Verbrecher. Die Grenzen des Schwindels sind groß. Wenn jemand einen Bekannten, den er zum Teufel wünscht, auf der Straße trifft und zu ihm sagt: „Ich freue mich, Sie zu sehen“, so wird jedermann diesen Schwindel als Notlüge bezeichnen. Seyt jemand ein Inserat in die Zeitung mit der besten Ueber-

schrift „Die 5“ und der Fortsetzung... sten Zigarren aber keine oder sonst was, so ist das auch kein Schwindel, obwohl der Inserat mit, daß das nicht zur Sache gehörende Wort „Die 5“ dem Leser besonders aufmerksam mache. Es ist ein gefälschter Geschäftstrik, durchaus real; niemand kann einen Schwindel darin erkennen. Ganter beachtete auf nichts anderes, als einen schlauen Geschäftstrik auszuführen. Daß er damit gar jemandes Gesundheit schädigen könne, daran hat er nicht gedacht. Was dem einen unmoralisch dünkt, ist scheint dem anderen keineswegs verwerflich. Zum Glück denken aber die meisten Menschen anders als Ganter. —

Den Psychologen wird die Person dieses Mannes interessieren. Mit welcher Genauigkeit hat er den Plan ausgearbeitet; kein Moment war vergessen; mit welcher Energie hat er den Plan ausgeführt. Und doch hatte die ganze Sache ein Loch. Ist es nicht schade, daß so viel Umsicht und so viel Energie auf eine so minderwertige, man darf wohl sagen verwerfliche Sache verwandt wurde?

Der Mann sitzt Tag und Nacht und denkt darüber nach, wie er reich werden kann, reich mit einem Schlag. Er kennt kein anderes Ziel, vorläufig wenigstens. Das erscheint ihm das höchste. Seine Nerven sind angespannt. Eine reelle Arbeit zu verrichten, die ihn ernährt und die es ihm ermöglicht, Ersparnisse anzusammeln, dazu ist er nicht imstande; er ist zu ungeduldig. Schnell muß es gehen und aufwendig muß es sein. Einen Beruf gar, der nicht nur für die Deckung des Bedarfs erfüllt wird, sondern der an sich Freude gewährt, gibt's für ihn nicht. Denn die einzige Freude, die er kennt, ist Geld, viel Geld.

Auch der Hauptmann von Köpenick hat ein Schwindelmander ausgeführt. Trotzdem wird er von der Welt nicht so hart verurteilt, wie Ganter. Der Schuster Rott hat einen groß angelegten Plan, Ganter hatte einen kleinsten. Jedem eine Kleinigkeit abknöpfen, sagte er sich, und für ihn würde viel herauspringen.

Er hat seinen Schwindel geföhnt. Gebessert aber hat er sich nicht. Im Gegenteil. Seine Ziele blieben dieselben, aber die Mittel wurden stärker, schwindelhafter. Wenn man zuvor Mittel mit ihm haben konnte, jetzt gibt es niemanden mehr, der ihn nicht für einen Ergaumer hält, der am besten hinter Schloß und Riegel sätze. Er stellt unflüchtige Anträge und läßt sich Geld geben gegen Verpfändungen, die er nur dann einlösen kann, wenn ein anderer Schwindel klappt. Der Mensch, der nichts kennt als Geld, war zu groß, als daß man ihm seinen Schwindel gelaugt hätte. Man fiel nicht mehr auf ihn herein, sondern zeigte ihn an und er floh. Die Größe seines Betruges weiß er vielleicht immer noch nicht zu ermessen. Er will noch immer ein ehrlicher Mensch sein und glaubt, nicht betrogen zu haben, wenn er schreibt: „Wir werden Sie nicht vergessen.“

Er war ein ehrgeiziger Mensch und ist ein Verbrecher geworden. M. F.

Dr. Jucker's Robienäurebäder mit den Stoffen sind nach den neuesten vergleichenden Untersuchungen von Professor Dr. Jung haben und Dr. Jucker's Berlin ein einstufiger vollwertiger Wein der Waber in Naumburg, Meiningen ufm.

Advertisement for 'Nussbaum' (Leopold Engros-Lager) featuring various fabrics, needles, and sewing accessories. Includes prices for 'Tüll-Stoffe', 'Spachtel-Einsätze', 'Nadeln', and 'Druckknöpfe'.



Gerichtsverhandlungen.

Landfriedensbruch.

Das Urteil mit Geneser: Aus dem Gerichtsurteil resultierte nach vierstägiger Sitzung... Gerichtsverhandlungen...

Die Seiden der „Stühle“.

Mit den fast unglaublichen Reichweiten eines Försters hatte sich die Stargarder Strafammer am Freitag... Die Seiden der „Stühle“...

Die Verhandlung war erstmalig am 15. April v. J. an... Die Verhandlung war erstmalig am 15. April v. J. an...

Letzte Nachrichten.

Eröffnung der internationalen Hygieneausstellung.

Dresden, 6. Mai. Heute vormittag 11 Uhr erfolgte die... Dresden, 6. Mai. Heute vormittag 11 Uhr erfolgte die...

Blutiger Streit.

Berlin, 6. Mai. Eine Revolteraffäre, die nach der... Berlin, 6. Mai. Eine Revolteraffäre, die nach der...

Buchmacher in Berlin.

Berlin, 6. Mai. In den letzten Remontagen wurden auf... Berlin, 6. Mai. In den letzten Remontagen wurden auf...

Automobilunfall.

Freiburg i. B., 6. Mai. In der Nähe von Freiburg fuhr... Freiburg i. B., 6. Mai. In der Nähe von Freiburg fuhr...

Fahnenflug.

Saarbrücken, 6. Mai. Der Oberleutnant von Dornadt... Saarbrücken, 6. Mai. Der Oberleutnant von Dornadt...

Grubenunglück.

Paris, 6. Mai. In der Grube von Milpied bei Clermont... Paris, 6. Mai. In der Grube von Milpied bei Clermont...

Wien, 6. Mai. Der Rechtsanwalt Freiherr v. Wey... Wien, 6. Mai. Der Rechtsanwalt Freiherr v. Wey...

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensentzung beizulegen.)... Briefkasten...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eine Preiserhöhung für Ledertreibriemen bereiten die... Handel, Gewerbe und Verkehr...

Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vormals... Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik...

Bel der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs... Bel der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs...

Die Baubank für die Residenzstadt Dresden verteilt für 1910... Die Baubank für die Residenzstadt Dresden...

Deutsche Gold- und Silberschmelzeanstalt in Frankfurt a. M. Deutsche Gold- und Silberschmelzeanstalt in Frankfurt a. M.

Rheinische Schamotte- und Dinas-Werke in Köln a. Rhein. Rheinische Schamotte- und Dinas-Werke in Köln a. Rhein.

Der Verband des Stahlwerksverbandes an Produkten B. Der Verband des Stahlwerksverbandes an Produkten B.

Waren und Produkte.

Lepziger Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht.)... Waren und Produkte...

Schiffahrt und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aktien a. d. H. H. Schiffahrt und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft...

Wasserrand der Saale. Trotha, 5. Mai. Heute trafen ein die Kahne Nr. 85, 86, 87 und... Wasserrand der Saale...

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1582, 1583, 1602. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankierinnen. Halle a. S., 6. Mai.

Table with columns: Dividende für, Zins termin, Kursnotiz. Lists various securities like Deutsche Reichsbank, Prussia, etc. with their respective interest rates and market prices.

Die Börsewoche.

Berlin, den 6. Mai 1911.

Fast die ganze Woche hindurch stand die Berliner Börse im Zeichen der Ermüdung und Ueberstüttung. Eine größere Unternehmungslust konnte nicht durchdringen, da eine größere Anzahl unglünstiger Momente den optimistischen Käufern regelmäßig einen Strich durch die Rechnung machte. Andererseits ging die Baissepartei mit ihren Angriffen recht behutsam vor, da die an die Öffentlichkeit gelangenden Ausweise der größeren industriellen Werke nach wie vor recht günstigem Geschäftsgang zeugen. Im allgemeinen muss indes zugestanden werden, dass das Bestreben, ein wenig abzurufen, die Oberhand gewonnen hat.

Dunkel und undurchsichtig bleiben die Wege, die der New Yorker Börse vorgezeichnet sind. Die Tendenz schwankt drüber hin und her, die spekulativen professionellen Elemente zeigen sich recht nervös und das breitere Kapitalistenpublikum hält sich vom Geschäft gänzlich fern. Die Lage des amerikanischen Geschäftsganges nimmt immer traurigere Gestalt an. Am Eisenmarkt ist wieder eine neue Preisermäßigung eingetreten. Der Wochenbericht der Fachblätter meldet das Ausblenden einer größeren Anzahl von Höchsten, Arbeiterentlassungen usw. Charakteristisch für die unbefriedigende Lage des Wirtschaftslebens in den Vereinigten Staaten sind die Streitigkeiten, die im Direktorium des Stahltrustes ausgebrochen sind und möglicherweise den Austritt des jetzigen Präsidenten Gary herbeiführen werden, d. h. derjenigen Persönlichkeit, die die Hochhaltung der Preise letzthin befürwortet hatte.

Die Berichte aus der heimischen Industrie lauten verhältnismäßig ziemlich günstig, während vom belgischen und englischen Eisenmarkt wiederum Preisrückgänge signalisiert worden sind. Die Lage des deutschen Kohlenmarktes hat sich sogar etwas gebessert; allerdings lässt die Lage des Koksmarktes um so mehr zu wünschen übrig.

Während sich die Berliner Börse mit den Nachrichten aus der Industrie schnell abzufinden vermochte, konnte sie sich gegenüber den politischen Vorgängen in Marokko und Mexiko immerhin nicht ganz verschließen. Hinsichtlich der marokkanischen Angelegenheiten gewann eine bessere Stimmung die Oberhand, als die freundlichen Kommentare bekannt wurden, die die französische Presse an eine offiziöse Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ geknüpft hatte. Von sonstigen retardierenden Momenten ist noch die am Geldmarkt eingetretene Versteifung zu nennen, die um so unangenehmer berührt, als die Spekulation mit einem Nachlassen der Geldstärke nach der Ultimozureicherung gerechnet hatte. Die Nachfrage nach täglichem Geld war sehr einseitlich.

Auf dem Bankaktienmarkt veranlassten die unerquicklichen politischen Vorgänge grosse Zurückhaltung, wobei die Kurse permanent absackten. Der Anleihe- und Rentenmarkt liess ebenfalls jegliche Regsamkeit vermissen und weist wiederum Kursabschwüngen auf.

Recht wilden Schwankungen waren die Aktien der Canada-Bahn im Kurse unterworfen. Nachdem fast täglich neue stimulierende Momente den Kurs bis auf 236 Proz. gehoben hatten, trat plötzlich eine Reaktion ein, als gerüchtweise verlautete, dass im kanadischen Parlament die Annahme des Reziprozitätsvertrages mit den Vereinigten Staaten auf unvorhergesehene Schwierigkeiten gestossen wäre. Die laue Haltung der Canada-Aktien trug naturgemäß zu einer scharfen Versteifung des Gesamtmarktes bei, nachdem dasselbe Papier tagelang durch seine Festigkeit den Stützpunkt für die gesamte Haltung der Börse gewesen war. In Nachwirkung des günstigen Abschlusses machte sich grösseres Interesse für die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft geltend.

Auf dem Montanaktienmarkt wurden die bekannten Favoritpapiere zeitweilig im Kurse gesteuert, doch erwies sich die Bewegung nicht dauerhaft. Besonders schwach lagen ober-schlesische Werte, namentlich die Aktien der Oberschlesischen Eisenindustrie-A.G. Die Aktien der Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft erzielten eine beträchtliche Kurssteigerung, als verlautete, dass die Gesellschaft sich die Hofenwerke Rümelingen-St. Inzberg angegliedert wolle, mussten aber fast die ganze Kursavance wieder hergeben, als bekannt wurde, dass die Verhandlungen zu keinem Resultate geführt haben. Zu einer grösseren Kursermässigung kam es namentlich am Freitag im Anschluss an die matte Haltung der New Yorker Börse.

Von Schiffahrtswerten kam wieder sehr bedeutendes Material für Hamburgs und Bremer Reedereien herans. Die Auswanderung nach Amerika bleibt andauernd und erheblich hinter den Vorjahresziffern zurück, ein schlagender Beweis für die geringe Lebhaftigkeit, die zurzeit in der amerikanischen Industrie herrscht. Dagegen wird die Chance einer Verlängerung des nordatlantischen Schiffahrtsmonopols geistlich günstig dargestellt; aber die schwache Haltung der Schiffahrtswerte will zu dieser Darstellung absolut nicht passen. Nennenswert höher wurden noch die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn bezahlt, für die die angelegte Absicht einer Kapitalerhöhung stimulierend.

Sehr lebhaft bei vorübergehender Hausstendenz ging es am Marke der Elektrizitätswerte zu. Anlass hierzu bot die dem Abgeordnetenhause zugegangene Eisenbahnvorlage, die sehr beträchtliche Mittel für die Elektrisierung weiterer Staatsbahnstrecken ins Auge fasst. Die Führung hatten hier die Aktien

der Schucker-Gesellschaft, die nach ihrer jüngsten Reaktion auf grosse süddeutsche Käufe einen neuen Rekordkurs erreichten.

Nach langer Zeit ist wieder das Interesse für Kolonialwerte erwacht. Die Shares der South-Westafrika Company und die Werte der Otaviengesellschaft wurden in grossen Beträgen am Marke genommen und zeigten selbst an Tagen schwacher Börsentendenz eine recht zuverlässliche Haltung.

Am Geldmarkte wurde der Privatsdiskont zu 2 1/2 Proz. notiert; tägliches Geld bedang 4 Proz. Am Devisenmarkte stellten sich Scheck London auf 20,45, Scheck Paris auf 80,80 und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf ca. 261,15 Mk.

Am Kassaindustriemarkte war die Tendenz überwiegend abgeschwächt. Recht matte Haltung zeigten namentlich die Aktien von Tüllfabriken auf die derzeitige schlechte Geschäftslage in der Tüllindustrie. Ferner fanden stärkere Abgaben in Aktien solcher Gesellschaften statt, das Geschäftsjahr mit dem 30. Juni beendigen, und deren Dividende nach den Auslassungen der Verwaltung nicht den hohen Erwartungen der Börse entsprechen dürfte.

Die besseren Märzsziffern des Stahlwerkverbandes und die vorwiegend besseren Berichte vom Auslande liessen die Börse in fester Haltung einsetzen. Im Laufe der Börse wurde aber die Allgemeintendenz durch die beunruhigenden Nachrichten aus Mexiko wieder schwächer. Am Bankaktienmarkte waren die Kurse wenig verändert. Montanaktien waren bei Beginn durchschnittlich 1/2 Proz. fester, konnten aber nur zum Teil die Befestigung behalten. Phönix verloren im Laufe der Börse 1/2 Proz. Canada lagen nach festem Beginn schwächer, ebenso Warschau-Wiener. Auch Elektrizitätswerte konnten ihre anfängliche Befestigung nicht behaupten; desgleichen erlitten Schiffahrtswerte kleine Kursbussen.

Produktenbörsen.

Der Getreidemarkt verkehrte durchweg in fester Haltung. Roggen, der anfangs sehr fest einsetzte, erfuhr später eine Abschwächung, da Ware reichlich herankam. Weizen zeigte sich etwas wackeliger. Hafer und Mais in stehender Tendenz und auch Rüböl konnte seinen gestrigen Stand gut behalten.

Waisens: märkisch 208,00—204,00, per Mai 205,25, per Juli 208,50, per Sept. 197,75.
 Roggen: märkisch —, —, —, per Mai 172,50, per Juli 172,25, Sept. 165,50.
 Hafer: feiner 183,00—185,00, mittel 184,00—186,00, gering 180,00 bis 183,00, per Juli 169,00.
 Mais: alter 152,00—156,00, neuer 138—145, rundes 150,00—154,00, per Mai —, per Juli —.
 Rüböl: per Mai 60,50, per Okt. 59,20.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 6. Mai.		Wochen.		Amsterdam		Paris		London		New York		Schweiz		Wien		Goldsorten und Banknoten.		Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Leipziger Börse vom 6. Mai.	
Bankk. d. Lomb. S. Privat. 2 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Aufsehung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Wer probt, der lobt
meine schwebbare
Dauerwäsche.
Praktisch gratis.
"Atlas"
Versandhaus für Dauerwäsche,
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Verbandstoffe.
Binden, Bandagen,
Bruchbänder,
Leimbinden, Frigistoren etc.
feinsten Sie gut und
meistens bei
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Für Bruchleidende!
Erkennt Defect und überredet
Sachverständigen! Seine Bes-
tätigung, kein Zerreißen im Rücken,
kein Schauern mehr. Garantie
für sicheren, bequemen Sitz! Bei
Defect bei **C. Klappenbach,**
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.

Spülapparate
aller Art. Zu allen Spülungen
benutzt man **Cymin.**
Katalog gratis, franco, verschlossen.
C. Klappenbach, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 41,
II. Gemäch vom Saalendebor,
Herrnstr. 2874.

Beinkranke
Gummi-Strümpfe,
Binden,
Plattfuß-Einlagen.
C. Klappenbach
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.

Damenbinden
D. Dts. 0,60, 0,75, 1.-
und 1,20.
Brochüre Nr. 5 gratis,
Verband u. Besorgung
diskret.
C. Klappenbach, Halle,
Gr. Ulrichstr. 41.

Hygienische
Bäderartikel.
Heizkessel, Empfang, viel Arten u. Preis
u. Wuschgrat, franco u. verschl. **C. Klappen-**
bach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41, Fern 7674

Gummiwaren-
Versandhaus
C. Klappenbach,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41
Katalog gratis, franco,
verschlossen
ohne Aufwands-
vermerk.

Markttaschen,
Gummi-Fischdecken,
Hosenträger,
Wachstuchreste
— in bekannter guter Qualität. —
C. Klappenbach,
Halle, Gr. Ulrichstr. 41.
Mittelpost des Rabatt-Spar-Verkehrs.

Barometer
Thermometer
Reisszeuge
Brillen u. Klemmer
in Gold, Double, Nickel und
Stahl.
Operngläser
grösste Auswahl bei
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen,
Lagerweissmetall, beste Marke
für höchsten
Druck und Tourenzahl. [1946
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigt.

Bertels Volfutter und Haferbrot.
Bequemste und rationellste Fütterung für Pferde.
Besser und billiger als Hafer.
1a. Referenzen. Jeder Kuchen 1 Kilogramm.
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle-Trotha. Telefon 1418.

Die Möbel-Geschäfte nachstehender
Firmen
bleiben vom 15. Mai bis 15. September
Sonntags von 1/2 10 Uhr an geschlossen.
Gebr. Bothmann, P. Danneberg, Gramm & Börner,
B. Grunewald, G. Hauptmann,
Hallesche Tischlermeister, Gebr. Kroppenstädt,
A. Martiok Nachf., R. Naumann, Reinicke & Andag,
G. Schabbe, Vereinigte Tischlermeister.

Unsere gedruckte Rundschau ersuchen wir ebenso höflich wie
belegend, die kleinen Rabattmarken gegen
größere Nebenmarken anzutauschen,
da nur dieselben in den durch die erforderliche Zahl von 50 resp.
25 Mark vollgekauften Büchern gegen den entsprechenden Betrag
von 6 resp. 3 Mark eingetauscht werden.
An unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften
der Firma **F. H. Krause** und bei den Kutschern sind Bücher
erhältlich und sind genannte Geschäftsausweisen, den Umtausch
der Marken zu vollziehen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser aus
garantierter reinem Roggenmehl hergestelltes
wohlgeschmeckendes Brot.
Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 675. Dampfrot-Fabrik. Merseburgerstr. 102.

Zentralheizungen,
Spezialität:
Etagenheizungen vom Röhrenherde aus
Wannen- u. Brausebäder.
Fr. Noll, Halle S.
Osendorferstrasse 6.
Pa. Referenzen. Fernsprecher 969.
Gegr. 1899.
Ausgeführte Etagenheizungen
stehen auf Wunsch stets zur
Besichtigung.

Maimon-Tee, ideales Hausmittel
zur Blutreinigung, Blutzirkulation,
Stuhlvorhaltung, Kopfweh, Rheumatismus,
Krankheitsfolge, etc. 1,00 Mk.
Hauptdepot: Börsenapothek, Halle S., am Markt.
200 Pflanzer-Zigarren umsonst!
Kaufen wieder 200 Pflanzenblätter zu versch. Preisen
so lange Vorrat reicht. 200 f. 3/4 Mk., 11.90 Mk., 200 f. 8/4
Zigarren, 12.90 Mk. oder 200 hochf. 10 f. 1/4 Mk., 14.90 Mk. Zigarren
dem geben 200 Pflanzer-Zigarren gratis für Weiterempfehlungen.
Bis Dienstag 4.00 Uhr, f. 11.90, 12.90 oder 14.90 Mk. Nur
mehr bis 15. Mai befristet, erst die 200 Stück umsonst. Garantie-
schreiben: Bei Nichterfüllen Geld zurück. **Gade & Co., Hamburg 96.**

Jeder Herr wähle
sich das Kaufhaus für Herren-Bekleidung, G. m. b. H., Leip-
zigerstr. 11, als Einkaufshaus. Für wenig Geld ist es Ihnen
möglich, sich schnell und elegant einzukleiden. Wir ver-
kaufen wenig getragene, auf das feinste gearbeitete Paletots
u. Anzüge, die sich durch ihren Sitz besonders auszeichnen.
Anzüge 10, 14, 20 Mark etc.
Paletots 8, 12, 18 Mark etc.
Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden zu
billigsten Preisen verlichen.
Abteilung II: Elegante, neue Garderoben.
Wir bitten genau auf die Hausnummer 11 zu achten.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung, G. m. b. H.
HALLE a. S., Leipzigerstr. 11, gegenüber d. Ulrichskirche.
Sonntags v. 7-9 1/2 u. v. 11 1/2-2 Uhr geöffnet.

Geldschranke Kassetten
spottbillig abgeh. Preislisten umsonst
H. F. Steinbach, Mühlhausen 594, Th.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Estrandwaren und Erfrischungen.

Sprechstunden für Privatpatienten
halte ich von heute ab täglich mit Ausnahme des Sonntags von
11 1/2-12 1/2 Uhr in der K. Universitätsklinik für Ohren-,
Nasen- und Kehlkopferkrankheiten (Magdeburgerstr. 22) ab.
Gen. Med.-Rat Prof. Dr. Denker,
Direktor der Klinik.
Alle Personen, die an den

Augenarzt Dr. Arno Beck,
Delitzerstrasse 1
Forderungen haben, bitte ich um Aufgabe der Adresse an die
Annoncen-Expedition Gründer, Rathhausstr. 15 a.
Stühle Nr. 2 Höhe M. 8.85
Tische von M. 2.65 an.
Büro-Geleise Möbel staunend
billig.
Christian Glaser,
Gr. Klausstr. 24.

Von **Blaschke, den D. D. W.,** empfohlen
als eine Auswahl
allererster Klasse
Schwere Belgische
(Lütticher) Spannpferde
sowie elegante, schwere und leichtere
Vorzehme
Reit- und Wagenpferde.
Hartwig Friedheim, Eisleben.
Telephon 75.

Pflockniddosen
empfehlen
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
E. Holborn,
Merkelburgerstr. 8 u. 1.
Stoffbüsten, alle Größen,
4,75 u. 6,-,
ohne Stoff 1,50 u. 2,-,
verstellbare u. Waschbüsten,
Eisener 1,50, 2,-, 2,50, 3,-.
Katalog gratis und franco.

Ofen-Reiniger,
Reparaturen, Umföhen.
C. Böhme, Charlottenstr. 9.
No. 2808.
Gaskocher
beste Fabrikate.
C. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.
Böttcherer Schülertshof 1, dicht am
Markt 6 1/2. Rabatt. Gegr. 1874.

Hochzeits-
u. Patengeschenke,
größte Auswahl,
Goldschmied,
Gr. Ritter, Gr. Ulrichstr. 41.
weg. Brunnstr. 7 & Benjamin.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl
Patzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Strumpfwaren und
Unterzeuge
kaufen Sie am besten und
billigsten im Spezial-
Geschäft von
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80.
Pfennig-Bänke
W. H. Hebert
Gr. Ulrichstr. 57.

Preisrätsel.
Die älteste und schönste Bierbe-
reitung
von Halle, der Stadt an der
Saale.
Nun kommt zu mir ein tapferer
Geld.
Der ohn' mich nimmer käme.
Weist du den Namen von mir
zu finden.
Den Geld gewiss ein Kind kann
finden.
Für die richtige Lösung
obigen Rätsels sind eine An-
zahl Preise ausgesetzt.
Die Einbringungen müssen
bis zum 20. Mai cr. mit der
Aufsicht „Preisrätsel 1911“
an die Expedition des Blattes
erfolgen. Die Preisempfehlung
werden durch das Los bestimmt
und ihre Namen später ver-
öffentlicht.

Heinrich Orschel,
Cottbus, Kohlenhandlung,
Liefer prompt
Salon-Industrie-Breiteltts.

Spül-Apparate,
ferner sämtl. Bedarfsartikel zur
Gesundh., Wochen- u. Krankenpfll.
E. Kertzsoher,
Erstkl. Spezialhaus
für Bandagen und Gummiwaren.
untere Leipzigerstr.
Vierter Laden von Ecke Poststr.

Hutnadeln
geschmackvolle Neuheiten.
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
Zusatz: f. Beschäftigung u. z.
f. auß. d. Haupte. Gegründet 4. 22.

Familien-Nachricht.
Nachruf.
Schon wieder haben wir einen schweren Verlust
zu beklagen. Plötzlich und unerwartet riss der Tod
am 4. Mai den Lehrer
Herrn Karl Müller II
im besten Mannesalter aus unserer Mitte.
Uns allen war er ein lieber Kollege und treuer
Freund. Die Schule verlor in ihm einen gewissen-
haften Lehrer. Wir werden ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.
Das Kollegium der Schulen
in der Lessing- u. Schillerstrasse.